

Nordzucker rechnet jetzt mit einem guten Jahresergebnis

Quartalsbericht In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2016/17 hat der Nordzucker Konzern Umsatz und Ergebnis weiter deutlich verbessert. Stabile Marktpreise, gestiegene Zuckerabsätze und Effizienzverbesserungen waren die Treiber dieser Entwicklung. Der Ausblick auf die erbleibenden drei Monate des Geschäftsjahrs ist anhaltend positiv, heißt es in einer Pressemitteilung des Konzerns.

Nordzucker hat nach den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahrs einen Umsatz von 1.307 Mio. € erwirtschaftet und liegt damit 10% über dem Vorjahr mit 1.204 Mio. €. Auch der Periodenüberschuss stieg insgesamt

sehr deutlich von 0,4 Mio. € im Vorjahr auf 81,7 Mio. € an. Als wesentliche Gründe für diese positive Geschäftsentwicklung nannte Nordzucker höhere Absatzmengen und sich stabilisierende Marktpreise für Quotenzucker sowie für Nicht-Quotenzucker.

Umfassende Maßnahmen zur Kostenreduktion und Effizienzsteigerung hätten sich ebenfalls zunehmend ergebniswirksam ausgewirkt. Insgesamt halte Nordzucker am Ziel fest, mindestens 50 Mio. € einzusparen, unter anderem durch eine optimierte Absatz- und Produktionsplanung sowie ein gestrafftes Produktsortiment.

Unter den Erwartungen blieben laut Nordzucker weiterhin

die Erträge bei den Futtermitteln und bei Bioethanol.

In der Kampagne 2016/17 wurden rund 15 Mio. t Rüben verarbeitet. Die Zuckererträge lagen in fast allen Konzernländern über dem langjährigen Mittel, in einigen Regionen konnten Spitzenergebnisse erzielt werden. Die 13 Werke liefen im Durchschnitt 104 Tage, und damit wieder länger als im Jahr zuvor.

Ausblick: Für die letzten drei Monate des Geschäftsjahrs rechnet das Unternehmen mit einem anhaltenden Aufwärtstrend und entsprechend mit einem guten Jahresergebnis. Aufgrund der bevorstehenden erheblichen Änderungen im europäischen Zuckermarkt sei eine Prognose für das folgende

Geschäftsjahr 2017/18 aber nur schwer möglich. Mit Auslaufen der Quotenregelung werde sich ein neues Gleichgewicht am Markt einspielen müssen, das durch Importe und Exporte sowie mögliche Kapazitätsausweitungen der Wettbewerber geprägt sein wird.

„Wir halten eine Überproduktion in der EU nicht für den richtigen Weg, denn wir wollen auch in Zukunft eine berechenbare Planung gemeinsam mit unseren Landwirten und damit auskömmliche Preise für die Rüben anstreben“, stellte der Vorstandsvorsitzende der Nordzucker AG, Hartwig Fuchs, klar. Mehr Informationen zu den ersten neun Monaten finden Sie unter www.nordzucker.de

Kverneland Deutschland: RO-M GEOspread für ein ganzes Jahr

Gewinner Friedrich Prilop aus Wesendorf im Landkreis Gifhorn darf ein ganzes Jahr den per GPS gesteuerten Düngerstreuer „RO-M GEOspread – ISOBUS-Wiegestreuer mit Teilbreitenschaltung“ der Kverneland Group Deutschland nutzen. Er hatte am Preisausschreiben ISOBUS-Erlebniswettbewerb Teil II im Herbst 2016 teilgenommen und gewonnen.

Der Dünger hatte beim Profistest „Streuen ohne Denken“ im Jahr 2015 mit besten Werten abgeschlossen. „Am einheitlichsten war die flächige Verteilung beim GEOspread“, so das Urteil der Tester.

Im Rahmen eines Düngerstreuer-Infoabends auf dem Hof der LEVG-Hankensbüttel übergeben Produktmanager Carsten Hühne und Gebietsleiter Matthias Eckhoff (beide Kverneland Group) sowie LEVG-Maschinenverkäufer Jörg-Heinrich Kahrens jetzt den Preis. „Ich kann es kaum erwarten, den Düngerstreuer zu testen. Seine Vorteile sollen enorm sein“, sagte Prilop. „Der Düngerstreuer stellt einen Quantensprung dar“, ist Matthias Eckhoff überzeugt. Nicht nur die Teilbreitenschaltung über die Mitte hinaus ist



Foto: Rüdiger Lange

Matthias Eckhoff, Carsten Hühne und Jörg-Heinrich Kahrens bei der Übergabe des Düngerstreuers an Friedrich Prilop jun. und sen. vor wenigen Tagen (v.r.n.l.)

ein Aushängeschild, sondern auch die breiten- und mengen- genaue Düngerverteilung. Die GPS-Teilbreitenschaltung passt die Streubreite durch eine „Online-Verstellung“ des Aufgabepunktes in Zwei-Meter-Schritten an. „Das minimiert Überlappungen in Keilen und am Vorderrand, spart Dünger und ermöglicht die präzise Düngung sogar bei Nacht“, unterstreicht Hühne.

Dank ISOBUS-Technologie kann GEOspread mit jedem

ISOBUS-Universal-Terminal bedient werden, das die ISOBUS-Funktion Section-Control unterstützt, zum Beispiel Kverneland Group IsoMatch Tellus, John Deere, Fendt oder Müller-Elektronik Terminal. „Der Vorteil besteht darin, dass das gleiche

Steuerungssystem auch für andere Gerätetypen, wie die Pflanzenschutzspritze oder die Einzelkornsammaschine genutzt werden kann. Das ist bedienerfreundlich und spart enorm Kosten“, ergänzt Carsten Hühne.

Rüdiger Lange

Das Portal für alle Förster, Forstunternehmer und Waldbesitzer!